Er irrt sich nie

Autor(en): **Acker, Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 47

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-488114

Nutzungsbedingungen

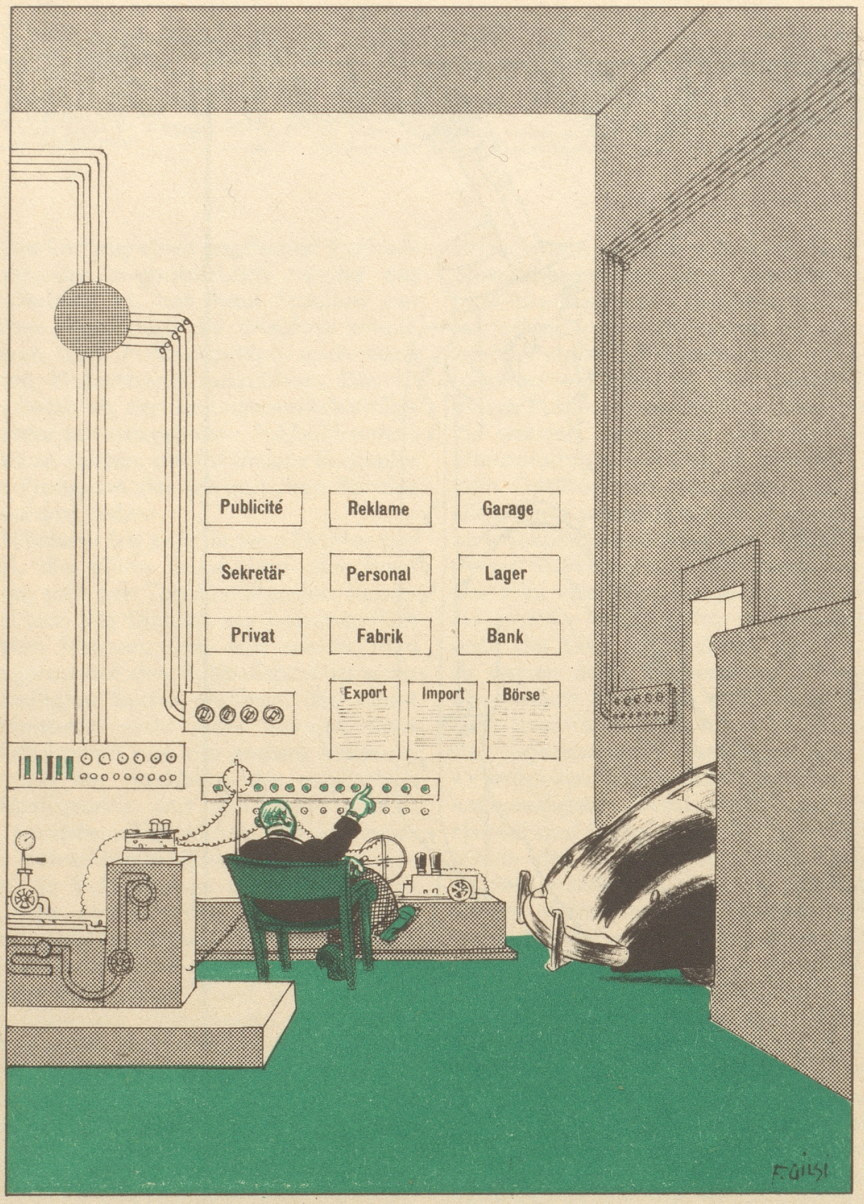
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Die Technik macht das Leben lebenswert

Er irrt sich nie

Er ist so quasi ein Genie,
Im Geiste ins Quadrat erhoben,
Ist stets im Recht und irrt sich nie,
Dort, wo er sitzt, ist immer oben!

Ein Merkmal, das ins Auge fällt,
Wenn man's gewissenhaft betrachtet,
Hat er die Weisheit dieser Welt,
Zu Unrecht ganz allein gepachtet.

Rudolf Acker

Verdächtig

Es ist auffallend, daß es aus einigen Ländern umso penetranter gen Himmel stinkt, je heftiger dort gesäubert wird, was notwendigerweise zum Schluß führen muß, daß es die Waschmittel sind, die den üblen Geruch verursachen.

Pietje

Das 20. Jahrhundert

Man spricht vom braven Füsilier
Und träumt von den Atomen,
Man preist die Zeiten für und für
Und lebt nur als Pronomen. J.H.B.

Schildbürger

Ein Hotelier an einem See hatte ohne Erlaubnis Kies aus dem See geschöpft und damit seinen Garten bekiest. Er wurde jedoch an die Behörde verraten und erhielt den Strafbefehl, als Ersatz einen Wagen voll Kies zu kaufen und diesen wieder — in den See zu schütten!

Febo

Berufsehre

Dame, zum Bettler: «Aber aber, schämed Ihr Eu nöd, so en große, gsunde Maa, z bettle uf offner Schtroß?»

Bettler: «Es ischt der einzig Bruef wo en Herr tarf e schöni Daame aaremple ohni vorgschtellt worde z sii.» K.

Der kriegerische Wolf

(Eine Fabel Lessings, den Wölfen unserer heutigen Zeit gewidmet)

«Mein Vater glorreichen Andenkens», sagte ein junger Wolf zu einem Fuchse, «das war ein rechter Held! Wie fürchterlich hat er sich nicht in der ganzen Gegend gemacht! Er hat über mehr als zweihundert Feinde nach und nach triumphiert und ihre schwarzen Seelen in das Reich des Verderbens gesandt. Was Wunder also, daß er endlich doch einem unterliegen mußte!» — «So würde sich ein Leichenredner ausdrücken», sagte der Fuchs; «der trockene Geschichtsschreiber aber würde hinzusetzen: Die zweihundert Feinde, über die er nach und nach triumphierte, waren Schafe und Esel; und der eine Feind, dem er unterlag, war der erste Stier, den er anzufallen sich erkühnte.» Pietje

Unterhaltungsabend

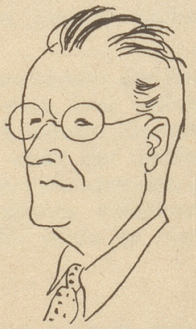
Erst kam die Blechmusik und scholl
So kräftig, daß mein Herz fast boll
Gleich einem Hund, der nicht versteht,
Daß Kunst ist, was hier vor sich geht.
Ich habe um ein Haar geweint,
Und doch war es nicht bös gemeint.

«Der Tag erwacht!» sang ein Verein
Sodann. Es ging durch Mark und Bein.
Er schmetterte der Klänge Luscht
Heraus aus vollster Männerbruscht.
Hart drang der dröhnende Appell
An mein so zartes Trommelfell.

Was folgt daraus als naher Schluß?
Nicht immer ist Musik Genuß.
Oft wirkt sie wie in diesem Fall
Sich als Geräusch nur aus und Schall.
Und niemals merkt, wer sie verübt,
Daß sie manch sanftes Herz betrübt.

Koks

Wie der Leser über den Nebelspalter urteilt



Der Politiker

Ich möchte nicht verfehlen, meiner Freude über die Haltung des Nebelspalters Ausdruck zu geben. Er leistet einen hervorragenden Beitrag zur Bekämpfung des Defaitismus und ist wirklich im richtigen Sinne «geistige Landesverteidigung», so ungern ich diesen zum Schlagwort gewordenen Ausdruck gebrauche. H. K. B.